

500 Flüchtlinge ab November im Baumarkt

BVN
10.10.15

Heidelsheimer Praktiker wird „Behelfsunterkunft“ / Austausch zwischen Stadt, Kreis und Ehrenamt

Von unserem Redaktionsmitglied
Nicole Jannarelli

Bruchsal. Im ehemaligen Baumarkt Praktiker in Heidelberg werden tatsächlich Flüchtlinge untergebracht. Das Landratsamt Karlsruhe schreibt in einer Pressemitteilung, dass es das Gebäude „kurzfristig zur Behelfsunterbringung“ nutzen werde. „Rund 500 Menschen sollen bereits im November für die nächsten Monate, zumindest aber über die kalte Jahreszeit, dort ein Obdach finden“, heißt es in der Mitteilung weiter. Bereits in der vergangenen Woche war bekannt geworden, dass der Landkreis den Markt auf Tauglichkeit prüft. (Die Rundschau berichtete).

Die Halle erhalte einen separaten, vom Einkaufszentrum „real“ abgekoppelten Eingang und werde innen mit Abtrennungen versehen. Gemeinschaftsküchen werden bereitgestellt, außerdem Sanitärcontainer. 20 Mitarbeiter des Landratsamtes sollen die Flüchtlinge vor Ort betreuen. „Die Verantwortlichen hoffen, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter auch hier von ehrenamtlichen Kräften unterstützt werden“, teilt das Landratsamt mit. Die Anmietung dieses Gebäudes mache eine Belegung der Turnhalle an der kreiseigenen Balthasar-Neumann-Schule am GBZ oder den Bau einer Zeltstadt „vorerst“ entbehrlich.

Bereits am Mittwoch fand eine Netzwerkveranstaltung für geladene Gäste im Bruchsaler Bürgerzentrum, in der es

unter anderem um die Entwicklung der Flüchtlingszahlen ging. Zentrales Anliegen war es jedoch, die Akteure von Stadt, Landkreis und aus dem Ehrenamt stärker zusammenzubringen und den Austausch zu verbessern. „Das ist kein Abend, in dem es um politische Grundsatzdiskussionen geht, sondern darum, wie wir weiter sinnvoll mit der wachsenden Zahl der Flüchtlinge in der Gesamtstadt umgehen“, sagte Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick zu Beginn. Neben ihr saßen auf dem Podium Patrik Hauns, Fachbereichsleiter für Bildung, Soziales und Sport, Kreis-Sozialdezernent Peter Kappes, Christopher Amels, verantwortlich für die Bruchsaler Unterkünfte, Michael Bolek, Leiter des Amtes für Grundsatz und Soziales im Landratsamt, Rolf-Dieter Gerken, Koordinator der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe in der Kernstadt, und Polizeihauptkommissar Ullrich Scherer („Die Situation in den Unterkünften ist ruhig“).

Zu den rund 300 Gästen gehörten neben den Ortschafts- und Gemeinderäten auch viele Bürger, die an einem ehren-



UNKOMPLIZIERTES KENNENLERNEN: Die ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe stellte sich interessierten Bürgern in Bruchsal vor. Foto: Heintzen

amtlichen Engagement in der neuen Gemeinschaftsunterkunft in der Bruchsaler Eisenbahnstraße, kurz GU 3, interessiert sind. Sie hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten – unter anderem bei Spielenachmittagen, in Sprachkursen oder in der Einzelfall-Betreuung – zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Der Wunsch nach besserer Erreichbarkeit von Verantwortlichen in den Gemeinschaftsunterkünften oder

auch nach der unkomplizierteren Vermittlung von Flüchtlingen in ein Arbeitsverhältnis wurde geäußert.

Bei dem Netzwerktreffen stand die Praktiker-Belegung noch nicht fest. Dennoch lieferte Michael Bolek, Leiter des Amtes für Grundsatz und Soziales im Landratsamt, eine aktuelle Prognose. Bis Ende 2016 will der Landkreis in Bruchsal mehr als 950 reguläre Unterbringungsplätze vorhalten. Diese Zahl wird jedoch wohl schon in diesem Jahr erreicht werden – durch die Notfallunterkünfte in der Landesfeuerwehrschule, auf dem ehemaligen Reisgelände (Grabener Straße) und nun eben durch

die Baumarkt-Belegung. Bolek gab auch Tipps für Ehrenamtliche im Umgang mit Flüchtlingen. Ziel sei es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Gerade in der späteren Anschlussunterbringung werde weiter ehrenamtliche Hilfe benötigt, um die Integration voranzutreiben.

i Termin

Am Dienstag, 20. Oktober, beginnt um 18 Uhr in der Sporthalle Heidelberg, ein Info-Abend für die Bevölkerung.